

Zeitwort

25.6.1910:

„Der Feuervogel“ von Igor Strawinsky wird uraufgeführt

Von Reinhard Ermen

Sendung vom: 26.06.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2013

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autor:

Eigentlich sollte Anatoli Ljadow die Musik zu Michael Fokins neuem Ballett "Der Feuervogel" schreiben. Doch bald merkte Sergei Diaghilew, dass dieser hochgeschätzte Komponist den vereinbarten Abgabetermin nicht einhalten würde. Und so besann der Erfinder und spiritus rector der russischen Ballettsaison in Paris sich auf einen anderen Landsmann, den jungen Igor Strawinsky. 1909, in einem Petersburger Konzert, hatte Diaghilew den Hochbegabten entdeckt und ihn gleich anschließend mit einer kleineren Instrumentationsaufgabe betraut. Mit dem äußerst kurzfristig terminierten Auftrag zu "L'Oiseau de feu" erreicht den 27jährigen die Chance seines Lebens. "Seht ihn euch an", soll Diaghilew, während der Proben gesagt haben: "Er ist ein Mann am Vorabend des Ruhmes." Wie recht er hatte. Mit der Uraufführung am 25. Juni 1910 durch die "Ballets russes" in der Salle Garnier zu Paris, begann die Weltkarriere des Igor Strawinsky.

Musik: Feuervogel**Autor:**

Natürlich war das zuerst ein Erfolg der "Ballets russes" und seines Choreographen Michail Fokin, der selbst auch die Rolle des Iwan Zarewitsch tanzte. Fokin hatte auch das Buch verfasst, indem er nach Motiven aus Alexandr Afanasjews Sammlung russischer Volksmärchen die Geschichte des Feuervogels herauskristallisierte, der dem Prinzen Iwan helfend beispringt, als es gilt, die Zarwna aus den Fängen des unsterblichen Kaschtschei zu befreien. Sowjetische Kritiker werden später bemängeln, dass Fokin dieses Motiv nicht für eine gesellschaftskritische Sichtweise nutzte, sondern im zeitlosen Spiel von Gut gegen Böse belies. Michael Fokin, war ein Schöngeist und einer von denen, die die Tanzkunst zu Beginn des 20. Jh. aus den Fängen der ornamentalen Allgemeinplätze befreiten. Igor Strawinsky 1882 als Sohn einer Aristokratenfamilie geboren, hatte 1905 ein Studium der Rechte in St. Petersburg absolviert. Als Musiker war er mehr oder weniger ein Autodidakt. Nikolai Rimski-Korsakow hatte ihm seinerzeit vom Musikstudium abgeraten. Später nahm Strawinsky aber bei dem verehrten Meister Privatunterricht in Instrumentation. Die harmonischen Kühnheiten des späten Rimsky-Korsakow machten dem jungen Komponisten Mut, das mitgegebene Handwerkszeug im Umgang mit dem Orchester befähigte ihn zu eigenen Synthesen zwischen Ost und West. Strawinsky pflegte, vor allen Dingen im "Feuervogel", einen rhythmisch neu akzentuierten Impressionismus.

Musik: Feuervogel**Autor:**

"Als ich in St. Petersburg die letzten Seiten des ‚Feuervogel‘ niederschrieb, überkam mich eines Tages", so heißt es in Strawinskys Erinnerungen, die Vision einer großen heidnischen Feier: alte weise Männer sitzen im Kreis und schauen dem Todestanz eines jungen Mädchens zu, das geopfert werden soll, um den Gott des Frühlings günstig zu stimmen. Dieses ‚Sacre du Printemps‘ wird alle feinsinnigen Kunstgeister in Aufregung versetzen."